

Rezension – Martin Schwab - Zivilprozessrecht

Inhalt:

Ein Urteil vorweg: *Zivilprozessrecht* von *Martin Schwab* entstand aus einem Vorlesungsskript an der Bucerius Law School, wobei man sich doch fragt, wie aus einem kurzen Skript ein so gutes Lehrbuch werden konnte, das alle Bereiche der examenswichtigen Aspekte der ZPO abdeckt.

Aber zunächst zum Inhalt. In erster Linie verfolgt das Buch einen klassischen Aufbau: Parteien, Gegenstand, Richter, Verfahrensgrundsätze, Verfahren etc. Alles wird Schritt für Schritt aufgearbeitet, sodass der Student nicht überfordert wird. *Schwab* bietet einem aber keine inhaltslos ausgehöhlte Theorie. Denn er leitet den Leser mit insgesamt 165 (!) Fällen durch sein Werk. Anhand eines einführenden Musterprozesses verortet der Autor die anschließend dargestellten Themenkomplexe des Zivilprozessrechts von Beginn an im Prozess selbst und verdeutlicht so ihre praktische Bedeutung. Zum Abschluss eines jeden Abschnitts gib es Vertiefungshinweise und/oder eine Wiederholung wichtiger Grundbegriffe, die sich sehr gut für Karteikarten zur schnellen Wiederholung eignen. Auf den ersten Blick nicht offenkundig, aber ungemein wichtig sind folgende Aspekte:

- zur visuellen Abhebung werden relevante Begriffe oder Phrasen kursiv oder fett gedruckt,
- ein angenehmes Schriftbild und ein guter Lesefluss,
- eine dem alphanumerischen System folgende Struktur ist vorhanden (Studenten werden sich spätestens seit der Hausarbeit an diese Einteilung erinnern)
- der Stand der Rechtsprechung ist aktuell
- Meinungsstreitigkeiten werden kritisch beäugt; das Für und Wider gegeneinander abgewogen
- alles, was nicht Stoff der ersten juristischen Prüfung ist, bleibt größtenteils unerwähnt

Somit gelingt es dem Autor, die richtigen Schwerpunkte für den Studenten zu setzen. Freilich darf man behaupten, dass das Prozessrecht in den letzten Jahren zunehmend Einzug in die universitäre Ausbildung gefunden hat. Kenntnisse des formellen Rechts sind somit immer wieder Gegenstand der Abschlussprüfung. Schon deshalb legen die Universitäten großen Wert darauf, diese Grundlagen schon in den großen Übungen zu testen. Der Eingang in Rechtsgebiete, die idR durch die Praxis beherrscht werden und wofür in der juristischen Ausbildung nicht umsonst eine praktische Vorbereitungszeit vorgesehen wird, ist für den wissenschaftlich und theoretisch orientierten Studenten bisweilen bestenfalls eine Hürde. Umso beachtlicher ist dann doch die Tatsache, dass *Zivilprozessrecht* von *Schwab* eine Verknüpfung zwischen der wissenschaftlich geprägten „Heimat“ und dem praktischen „Neuland“ herstellt. Man kann deshalb durchaus behaupten: Der Autor war gründlich.

Einschätzung:

Martin Schwab schuf ein kleines Standardwerk für den – nunmehr von Prozessrecht verfolgten – Studenten. Die Vorteile wurden genannt und sind überzeugend. Wenige Lehrbücher vermögen ein solches Rechtsgebiet für den gemeinen Studenten handhabbar zu machen. *Schwab* kann sich viel Lob und wenig Kritik gefallen lassen. Einzig der Umfang an Illustrationen mag dem einen oder anderen weniger gefallen. Auch der Umfang kann abschreckende Wirkung entfalten, gerade wenn die stoffliche Fülle ein zeitliches Problem darstellt. Das heißt aber nicht, dass die ZPO kürzer dargestellt werden sollte oder dürfte. Kurz gesagt: Zielsicher zum Examen. Kaufempfehlung!

stud. iur. S.B.

Martin Schwab

Zivilprozessrecht

3. Auflage, 2012, 384 Seiten

Verlag C.F.Müller

ISBN 978-3-8114-9457-2

Preis: 24,95 Euro